

des Herrn Präsidenten der Ver. Staaten von Amerika für einen Gedankenaustausch unter den gegenwärtig im Kriegszustande befindlichen Mächten behufs möglicher Herstellung des Friedens enthält, legt die U. und L. Regierung vor allem Wert darauf, zu betonen, daß sie sich von demselben Geiste der Freundschaft und des Entgegenkommens, welcher in den edlen Anregungen des Herrn Präsidenten zum Ausdruck kommt, auch ihrerseits bei Beurteilung derselben leiten ließ. Der Herr Präsident hat das Ziel vor Augen, Grundlagen für die Herstellung eines dauernden Friedens zu schaffen, wobei er der Wahl des Weges und der Mittel nicht zu präjudizieren wünscht. Die U. und L. Regierung hält als den gerügtesten Weg zu diesem Ziele einen unmittelbaren Gedankenaustausch zwischen den kriegsführenden Mächten. Anknüpfend an ihre Erklärung vom 12. I. Wdt., in welcher sie sich zu dem Eintritt in Friedensverhandlungen bereit erklärte, beehrt sie sich somit, den baldigen Zusammentritt von Vertretern der kriegsführenden Mächte an einem Orte des neutralen Auslandes vorzuschlagen. Die U. und L. Regierung stimmt gleichfalls der Auffassung des Herrn Präsidenten zu, daß es erst nach Beendigung des gegenwärtigen Krieges möglich sein würde, an das große und wünschenswerte Werk der Verhütung künftiger Kriege zu schreiten. Im gegebenen Zeitpunkt wird sie gern bereit sein, gemeinsam mit den Ver. Staaten von Amerika ihre Mitarbeit zur Verwirklichung dieser erhabenen Aufgabe zu leisten.

In gleichem Sinne antworten Bulgarien und die Türkei. Spanien antwortet am 29. Dez. (S. 75). Die Antwort der Ententemächte erfolgt am 10. Jan. 1917 (S. BeschK. 1917 II. 2 S. 377 ff.).

XXVI.

Mittel- und Südamerika.

11. Jan. (Mexiko.) Bei Chihuahua werden 17 Amerikaner von Räubern erschossen.

Staatssekretär Lansing verlangt am 12. Jan. von Carranza telegraphisch die sofortige Bestrafung der Räuber. In einer Note an die mexikanische Regierung bezeichnet Staatssekretär Lansing die Ermordung der Amerikaner als eine leise Missetat und erwähnt ferner, daß die Amerikaner unter freiem Gewehr triffen und wahrscheinlich nur umgebracht worden seien, weil sie Amerikaner waren.

Der Gesandte Carranzas in Washington spricht Lansing das Bedauern der Regierung Carranzas aus.

15. Jan. (Mexiko.) Bei Madero wird der General Robriguez von Amerikanern gefangen genommen, weil er für die Ermordung des Briten Peter Reane verantwortlich gemacht wird. General Ameida wird gleichfalls gefangen genommen und sofort erschossen.

Ende Jan. (Guatemala.) Estrada Cabrera wird zum viertenmal zum Präsidenten der Republik gewählt.

22. Febr. (San Domingo.) Durch ein Gesetz wird ein Ausschuss für Forderungen gegen den Staat (Comision de Reclamaciones contra el Estado) zur Prüfung solcher Forderungen eingesetzt.